

CHECKLISTE Queerfreundliche Veranstaltungsplanung

Marketing

- Zeigt ihr in den Social Media Posts und Marketingmaterialien zum Event auch **queere Menschen und queere Paare**? Auch intersektional, also auch queere behinderte Menschen, queere Schwarze Menschen und so weiter?
- Benutzen alle Posts und Marketingmaterialien **genderinklusive Sprache**? Sind nicht-binäre Menschen überall sprachlich mit einbezogen?
- Informiert ihr Interessierte Personen über eure **Safer Space Maßnahmen**, also die Punkte aus dieser Checkliste?

Anmeldung und Einlass

- Bietet ihr bei der Veranstaltungsanmeldung eine vernünftige **genderneutrale Anrede** an? Hinweis: *Divers* ist keine Anrede!
- Signalisiert ihr Teilnehmenden aktiv, dass **selbstgewählte Namen** respektiert werden?
- Falls es beim Einlass eine Kontrolle der Personalien gibt: Seid ihr euch sicher, dass das nötig ist? Warum? Ganz sicher? Wenn ja: dann zwei unterschiedliche Felder für **Ausweisname und selbstgewählten Namen** anbieten.
- Falls ihr **Namensschilder** macht: Fragt ihr Pronomen ab und druckt sie auf die Schilder?
- Druckt ihr ausschließlich den selbstgewählten Name auf die Schilder?
- Falls die Veranstaltung nur für eine bestimmte Gruppe ist, beispielsweise FLINTA* (Frauen, inter*, nicht-binär, trans*, agender): Weiß das Einlass- und Awareness-Team, dass die Zuordnung zu dieser Kategorie nur **selbstbestimmt** sein kann? Haben Sie das gesamte **Spektrum** der Gruppe auf dem Schirm, zum Beispiel trans* Männer oder butch inter* und nicht-binäre Personen?

Infrastruktur

- Gibt es genderneutrale oder auch FLINTA* oder TIN* (trans*, inter*, nicht-binär) **Toiletten**? Überall dort, wo es auch Frauen/Männer-Toiletten gibt?
- Gibt es FLINTA*-**Umkleiden**? Oder TIN*-Umkleiden zusätzlich zu Frauen- und Männerumkleiden?
- Gibt es sichtbare Hinweise zum **Awareness-Team** vor Ort? Ist der Kontakt niedrigschwellig?

- Ist **das Awareness-Team** geschult, um Opfer queerfeindlicher Angriffe, Harassments oder Beleidigungen zu schützen?
- Wurden alle **Angestellten sowie Externe Anbieter** (zum Beispiel Catering) darauf hingewiesen, Menschen geschlechtsneutral anzusprechen? Beispielsweise keine Ausdrücke wie "die junge Dame hier vorne" zu verwenden?
- Gibt es einen **Code of Conduct**, der klar macht, dass ihr jede Art von Diskriminierung und Harassment zum Rauswurf führt?

Programm

- Sind auch **queere Sprecher*innen, Künstler*innen** usw. dabei? Und zwar nicht nur *weiße*, schwule endo cis Männer? Sind auch intersektionale Perspektiven repräsentiert, zum Beispiel queere Muslim*innen oder queere Arbeiter*innen?
- Stellt ihr möglichst sicher, dass auf Bühnen, in Panels usw. **keine queerfeindlichen Aussagen** fallen? Habt ihr bspw. überprüft, ob andere Gäst*innen in der Vergangenheit durch queerfeindliche oder menschenfeindliche Aussagen aufgefallen sind?
- Wählt ihr **Moderator*innen** aus, die TIN* Gäst*innen korrekt anmoderieren und ansprechen? Also ihre korrekten Anreden und Pronomen benutzen? Brieft ihr die Moderator*innen dazu?
- Wählt ihr **Dolmetscher*innen** (zum Beispiel für Deutsche Gebärdensprache), die queere Pronomen und Themen gut übersetzen? Brieft ihr die Dolmetscher*innen dazu?

Denkt daran: Queere Menschen können auch Schwarz, of Color, jüdisch, muslimisch, behindert, neurodivergent, migrantisiert, staatenlos, Arbeiter*in, Sinti*zze, Rom*nja, Taub, chronisch oder psychisch krank, dick_fett oder anderweitig **mehrfachmarginalisiert** sein. Queerfreundliche – und eigentlich alle – Veranstaltungen sollten daher **auf möglichst vielen Ebenen inklusiv** sein.

Für mehr Informationen oder Beratung meldet euch gerne bei:

Alex M. Gastel (they/them)

Diversitätstrainer*in und Autor*in

 www.empowerndes-schreiben.de

 alex.m.gastel@gmail.com

 Berlin sowie digital & bundesweit

 Workshops & Beratung zu Antidiskriminierung, Diversität und Empowerment → Fokus auf queere Themen und diskriminierungssensible Sprache

